

Regensburg, den 31.01.2013

Sehr geehrte Damen und Herren,

von Ende Januar bis etwa Ende März 2012 haben Sie sich in dem Bürgerbeteiligungsverfahren zur Entwicklung von Maßnahmen zur Bekämpfung der Ursachen und Folgen von Armut engagiert. Sie waren Mitglied einer der Arbeitsgruppen, die sich mit den Themen

- Kinder, Jugendliche, Familie (AG 1),
- Seniorinnen und Senioren (AG 2),
- Migrantinnen und Migranten (AG 3) sowie
- wirtschaftliche Lage und Soziales (AG 4)

befassten.

Viele von Ihnen waren in Unterarbeitsgruppen organisiert und manche Personen übernahmen wichtige Koordinierungsaufgaben als Gruppensprecher. Diese Arbeitsgruppensprecher vertreten noch immer in der Lenkungsgruppe Ihre Interessen.

Aus den damaligen Rückmeldungen wissen wir, dass sich im Nebeneffekt der Arbeitsgruppen fachliche Netzwerke gebildet haben, die bis heute aktiv sind. Das freut uns sehr, denn dies ist zum Vorteil für die sozial schwachen Bürgerinnen und Bürger in unserer Stadt.

Sicherlich fragen Sie sich, was seit dem letzten Arbeitsgruppentreffen geschehen ist und wie sich das weitere Verfahren gestaltet.

Was seit April 2012 geschehen ist

Zunächst sichteten wir alle Maßnahmen, übertrugen diese in eine Matrix und überprüften die Zuordnung zu den Arbeitsgruppen. Doppelt eingereichte oder inhaltlich ähnliche Maßnahmen wurden zusammengefasst. Manchmal mussten wir nachrecherchieren, wenn völlig unklar blieb, was die Arbeitsgruppe oder Unterarbeitsgruppe beabsichtigte. Danach sortierten wir alle Maßnahmenvorschläge nach Zuständigkeit der Fachämter innerhalb der Stadtverwaltung.

Im Rahmen einer Öffentlichkeitsveranstaltung am 17. Juli 2012 fassten die AG-Sprecher ihre in den Arbeitsgruppen erzielten Ergebnisse zusammen und informierten somit auch alle Mitglieder der jeweils anderen Arbeitsgruppen. Einige lokale Medien berichteten über diese Veranstaltung.

Die Fachämter wurden mit Schreiben vom 7. August 2012 und Fristsetzung zum 12. Oktober 2012 um ihre Stellungnahme zum jeweiligen Maßnahmenvorschlag gebeten, das heißt die Fachämter mussten ihre Stellungnahme in den bestehenden Bewertungsbogen eintragen und priorisieren. Da auch nach dem Rücklauf in Einzelfällen Fragen offen blieben, forderten wir manche Fachämter wiederholt zur Stellungnahme auf, mit erneuter Fristsetzung zum 16. November 2012. Weil von vielen vorgeschlagenen Maßnahmen mehrere Ämter betroffen sind, waren oft zu einem einzelnen Maßnahmenvorschlag mehrere Stellungnahmen einzuholen.

Danach sind die von Ihnen vorgeschlagenen und priorisierten Maßnahmen mit den Bewertungen der Fachämter in Beziehung gesetzt worden. Spätestens hier stellte sich die Frage, wie dies sinnvoll in einem Projektbericht abgebildet werden kann. Wir haben also eine erste Grobgliederung des Berichtes entworfen, die unter anderem eine farbig gekennzeichnete Gegenüberstellung der AG-Prioritäten mit den Verwaltungsprioritäten beinhaltet. Diesen Gliederungsentwurf des Berichtes haben wir, einschließlich einiger Leseproben, zuletzt der Lenkungsgruppe vorgelegt, die am 22. Januar 2013 zum dritten Mal tagte.

Selbstredend und beispielhaft sei erwähnt, dass diese Lenkungsgruppensitzungen und die Öffentlichkeitsveranstaltung durch das Organisationsteam vor- und nachzubereiten waren, zudem mussten wir Begleitschreiben an die Fachämter verfassen, Abstimmungen im Organisationsteam vollziehen, usw.

Im Übrigen haben wir – und dies werden wir weiterhin tun – den gesamten Projektprozess im Internet unter <http://www.regensburg.de/leben/gesellschaft-u-soziales/sozialbericht-und-armutsbekämpfung> transparent beschrieben.

Wie geht es weiter?

Bis Mitte April 2013 wollen wir einen ersten Berichtsentwurf an die Lenkungsgruppe zur kritischen Durchsicht senden. Die AG-Sprecher werden dafür sorgen, dass der Berichtsentwurf in den Arbeits- bzw. Untergruppen diskutiert wird. Mitte Mai (vor den Pfingstferien) soll der Bericht in einer ausführlichen Lenkungsgruppensitzung gründlich durchgearbeitet werden. Danach sollen alle beteiligten Ämter zur Mitzeichnung mit Fristsetzung bis Mitte Juni aufgefordert werden.

Wenn alles klappt, kann der Bericht in der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 16. Juli 2013 beraten werden. Sofern die Fraktionen zustimmen, könnte anschließend am 25. Juli 2013, 17 Uhr, der Bericht in einer öffentlichen Stadtratssitzung beraten werden.

Die Lenkungsgruppe will grundsätzlich an dem Grundsatz, dass Qualität vor Quantität geht, festhalten.

Ihr Name erscheint im Bericht

Um Ihr Engagement zu würdigen, beabsichtigen wir, die Namen aller Arbeitsgruppenmitglieder in Form einer alphabetisch sortierten Liste im Bericht zu veröffentlichen. Sollten Sie mit dieser Namensnennung nicht einverstanden sein, senden Sie bitte eine E-Mail an sozialbericht@regensburg.de.

Abschließend möchten wir Ihnen für Ihr Engagement und auch Ihre Geduld herzlich danken und Sie auffordern, diesen Prozess weiterhin konstruktiv-kritisch zu begleiten.

Mit freundlichen Grüßen
I.A.

gez.

Dr. Volker Sgolik
Projektleitung